



Ehepaar aus Gütersloh seinen Grundstücken



Die Dorns klagen vor dem Verwaltungsgericht Minden, dass ihre Grundstücke in Gütersloh jagdfrei werden.



Dieses Grundstück in Bielefeld ist seit über zwei Jahren befriedet. Der Antrag wurde etwa zur gleichen Zeit wie in Gütersloh gestellt. In dem Gehölz haben Rehe bereits einen sicheren Rückzugsort gefunden!



Von Julia Brunke, Redaktion »FREIHEIT FÜR TIERE«

Margrit und Klaus-Dieter Dorn engagieren sich für die Rechte und den Schutz von Tieren und lehnen die Jagd ab. 2019 stellten die Eheleute für ihre vier Grundstücke in Gütersloh sowie fünf Hektar Land in Bielefeld den Antrag auf jagdrechtliche Befriedung aus ethischen Gründen und beriefen sich auf das Urteil des *Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte* gegen die Zwangsbejagung.

Die Grundstücke in Bielefeld sind seit 2021 offiziell jagdfrei, ein kleines Grundstück in Gütersloh seit 2022.

Um zu verhindern, dass Hobbyjäger auf ihren anderen Grundstücken weiterhin Tiere schießen dürfen, klagen die Dorns vor dem *Verwaltungsgericht Minden*.

»Wenn ich Schüsse höre, überkommt mich schon ein Schauer«

»Wenn ich Schüsse höre, überkommt mich schon ein Schauer«, erklärt Margrit Dorn. Sie und ihr Mann lehnen das Töten von Tieren ab. Darum können sie es nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren, wenn Jäger auf ihren Grundstücken auf frei lebende Tiere schießen. »Bei unseren Grundstücken in Gütersloh ist ein kleiner Wald dabei. Dort ist ein Fuchsbau und ich habe dort schön öfter Liegeflächen von Rehen gesehen«, erzählt die Tierfreundin. »Anfang diesen Jahres machten etwa 15 Jäger eine Gesellschaftsjagd nahe unseres Grundstücks. Es wurde geschossen in alle möglichen Richtungen, sogar in Richtung eines Hauses und eines Wanderparkplatzes. Es hätten auch Menschen getroffen werden können.« Margrit Dorn hat den Vorfall angezeigt, passiert sei aber nichts.

2019: Anträge auf jagdrechtliche Befriedung aus ethischen Gründen

Klaus-Dieter Dorn hat die vier Grundstücke im Kreis Gütersloh mit einer Gesamtfläche von 3,4 Hektar geerbt. Dem 56-jährigen Unternehmer war zunächst nicht bewusst, dass er damit automatisch Teil einer Jagdgenossenschaft wurde, welche die Grundstücke als Jagdrevier an Hobbyjäger verpachtet.

Margrit Dorn (rechts) engagiert sich mit dem Verein FairLeben für den Schutz von Tieren und gegen die Hobbyjagd.

Bild: Margrit und Klaus-Dieter Dorn

Bild: Margrit und Klaus-Dieter Dorn

Bild: Achtung für Tiere e.V.



klagt gegen Jagd auf

Seine Frau Margrit, die auf dem Land aufgewachsen ist, kannte sich mit dem System der Jagdreviere besser aus. »Ich bin als Kind auf einem Bauernhof aufgewachsen. Und als ich verstanden habe, dass Tiere getötet werden, damit wir Fleisch essen können, bin ich Vegetarierin geworden. Seit etwa 10 Jahren lebe ich konsequent vegan.« Ihr Mann ernährt sich inzwischen ebenfalls vegan.

2019 erbt Margrit Dorn 5 Hektar Land in Bielefeld. Im gleichen Jahr stellten die Dorns den Antrag auf jagdrechtliche Befriedung für die Grundstücke in Gütersloh und in Bielefeld. »Wir haben uns auf [zwangsbejagung-ade.de](https://www.zwangsbejagung-ade.de) informiert. Dort gibt es eine Anleitung, die wir auch schon an andere Tierfreunde weitergegeben haben.«

Drohanruf eines Jägers

Über den Antrag der Dorns auf jagdrechtliche Befriedung haben mehrere lokale Zeitungen berichtet. »Wir erhielten viele positive Anrufe von Menschen, die uns unterstützten«, erzählt Margrit Dorn.

Doch die Dorns hatten auch mit Bedrohungen zu kämpfen. Im Oktober 2021 erhielten sie einen bedrohlichen Anruf von einem Mann, der sich als Jäger ausgab, woraufhin sie die Polizei einschalteten und Anzeige erstatteten.

5 Hektar in Bielefeld nach nur einem Jahr jagdfrei

»Die Stadt Bielefeld hat die 5 Hektar nach etwa einem Jahr befriedet - die Grundstücke wurden mit Beginn des neuen Jagdjahres 2021 jagdfrei«, erzählt die Tierschützerin.

Kreis Güterloh lehnt Befriedung von zwei Grundstücken ab:

Klage vor Verwaltungsgericht Minden

Doch der Kreis Gütersloh reagierte nicht auf den Antrag. Daraufhin wendeten sich das Ehepaar Dorn an Rechtsanwalt Peer Fiesel aus Dortmund, der bundesweit mehr als 100 Befriedungsverfahren führt. Nachdem der Rechtsanwalt eine Untätigkeitsklage erhoben hatte, wurden zwei Grundstücke - etwa ein Drittel der Fläche - zum 01.04.2022 befriedet.

Gegen die Ablehnung des Antrags auf jagdrechtliche Befriedung für die zwei größeren Grundstücke wurde Klage gegen den Kreis Gütersloh vor dem Verwaltungsgericht Minden erhoben.



Am 26. August 2023 hatten die Dorns gemeinsam mit anderen Organisationen eine Demonstration gegen die Jagd in der Innenstadt von Gütersloh organisiert.

Die zuständige Richterin hat inzwischen gemeinsam mit Rechtsanwalt Fiesel eine Ortsbegehung durchgeführt, um sich ein besseres Bild von der Situation zu machen. Margrit und Klaus-Dieter Dorn hoffen, dass der Fall bald abgeschlossen wird und ihre Grundstücke endlich jagdfrei werden.

»Es gibt immer weniger Rückzugsgebiete für Tiere«, sagt Margrit Dorn. »Wir möchten mit unseren Grundstücken einen kleinen Beitrag leisten und Rückzugsgebiete schaffen, auf denen Tiere in Frieden leben können.«

Demonstrationen gegen die Jagd

Margrit und Klaus-Dieter Dorn engagieren sich seit Jahren öffentlich für die Rechte von Tieren. Margrit Dorn ist seit fünf Jahren im Tierschutz aktiv und Vorsitzende des Vereins *FairLeben Gütersloh e.V.*, der sich für den Erhalt der Natur und für eine nachhaltige Lebensweise einsetzt. Gemeinsam mit anderen Organisationen hat *FairLeben* bei Hubertusmessen vor der Kirche demonstriert oder gegen die tierquälischen Schliefenanlagen. **Informationen: [fairlebengt.de](https://www.fairlebengt.de)**

Helfen Sie mit! Wollen Sie die Bürgerinitiative »Zwangsbejagung ade« und damit betroffene Grundstückseigentümer, welche die Jagd auf ihren Flächen nicht länger dulden wollen, unterstützen?

Spendenkonto: Wildtierschutz Deutschland e.V.

IBAN: DE61 4306 0967 6008 6395 00

Verwendungszweck: Zwangsbejagung ade

Wildtierschutz Deutschland e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und die Spende steuerlich absetzbar.

Informationen: www.zwangsbejagung-ade.de